

Rechenschaftsbericht von Britta Werner zum KPT 2016.1

Seit 10.12.2014 bin ich wieder Schatzmeister im KV Rheinhessen. Als Daueroptimist hatte ich die Hoffnung, dass wir als 3er-Vorstand mit Bodo und Jan Sören gut aufgestellt sind, was sich zunächst auch in der GO, dem schnellen Zugriff auf Konto und Ticketsystem sowie in der Jahresplanung mit monatlichen Infoständen und regelmäßigen Themenabenden widerspiegelte.

Während ich im Januar nach einer Augen-OP in der Uniklinik lag, kam es zu einem heftigen Streit zwischen Bodo und Jan Sören, ob und wie unser KV auf den Pressebericht über einen Wiesbadener Piraten reagieren sollte. Das führte dazu, dass Jan Sören sein Amt niederlegte und bereits im Februar ein a.o. KPT einberufen werden musste, an dem Roland, Martin und Anna in den Vorstand gewählt wurden.

An dieser Stelle zeichneten sich bereits mehrere Konfliktlinien ab: unterschiedliche Vorstellungen über die Pressearbeit sowie die Erwartungshaltung an Xander als Stadtrat und wenig Bewusstsein dafür, wie viel Zeit die Umsetzung des Jahresplans und die Aufstellung von Direktkandidaten in allen Wahlkreisen kostet. Der Frust und Wettbewerb innerhalb des KV Rheinhessen zeigte sich in den Avs, die sowohl organisatorisch als auch inhaltlich nicht gut verlaufen sind, und verschärfte sich m.E., als die Landesliste nicht vor den Sommerferien aufgestellt wurde.

Als Schatzmeister hatte ich vorgeschlagen, die Anmeldung von Kundgebungen, Plakatierungen und Infoständen zu übernehmen, da ich die Arbeitsweise und Ansprechpartner des Ordnungsamtes mittlerweile recht gut kenne. Gleichzeitig kann ich unsere Erfahrung in solchen Fragen auch bei anderen Initiativen einbringen, die für Transparenz und Bürgerbeteiligung auf die Straße gehen wollen. Hier ist leider im Kampf um den Steinbruch ein weiterer Konflikt zwischen Bodo und mir entstanden, wobei sich Bodo dabei m.E. außerhalb unseres Kommunalwahlprogramms bewegt.

Mein Ziel ist und bleibt es zu zeigen, dass es die Piraten noch gibt und wofür sie stehen. Da ich nicht auf Facebook bin und meine Reichweite via Twitter sehr begrenzt ist, versuche ich auf der Straße mit den Menschen ins Gespräch zu kommen und bei Diskussionen von der Presse zitiert zu werden. Als Schatzmeister versuche ich den größten Nutzen aus dem vorhandenen Budget zu holen, das in den nächsten Jahren eher schrumpfen als steigen wird. Dazu gehört die Optimierung unseres DSL-Anschlusses genauso wie langlebiges Vogelfutter, das ich seit dem letzten Johannisfest in Mainz verteile.

Mir ist bewusst, dass viele Xanders Verhalten als Erpressung ausgelegt haben, weil ich selbst auf Machtspiele allergisch reagiere, aber das sehe ich differenzierter, seitdem ich mich beruflich mit psychischen Störungen auseinandersetze. Es mag ein taktischer Fehler gewesen sein, Xander nach dem Mehrheitsbeschluss nicht abzuschreiben und kurz vor der LTW mitzuteilen, dass ich dazu beitragen will, dass mein Wahlkreis an die SPD und nicht an die CDU fällt, aber als Piratin beurteile ich einen Menschen nicht danach, wie gut er funktioniert, oder diffamiere ihn, sondern ermutige ihn in seinen Stärken und versuche, seine Schwächen zu kompensieren. Ich stecke weiterhin gerne viel Energie in unsere Partei, bin aber nicht bereit, die Grundsätze außer Acht zu lassen, wegen denen ich zu den Piraten gekommen bin.